

BERLINER CAPPELLA

Echnaton. Das Konzert zur Sonder-Ausstellung

TOPOI LAB

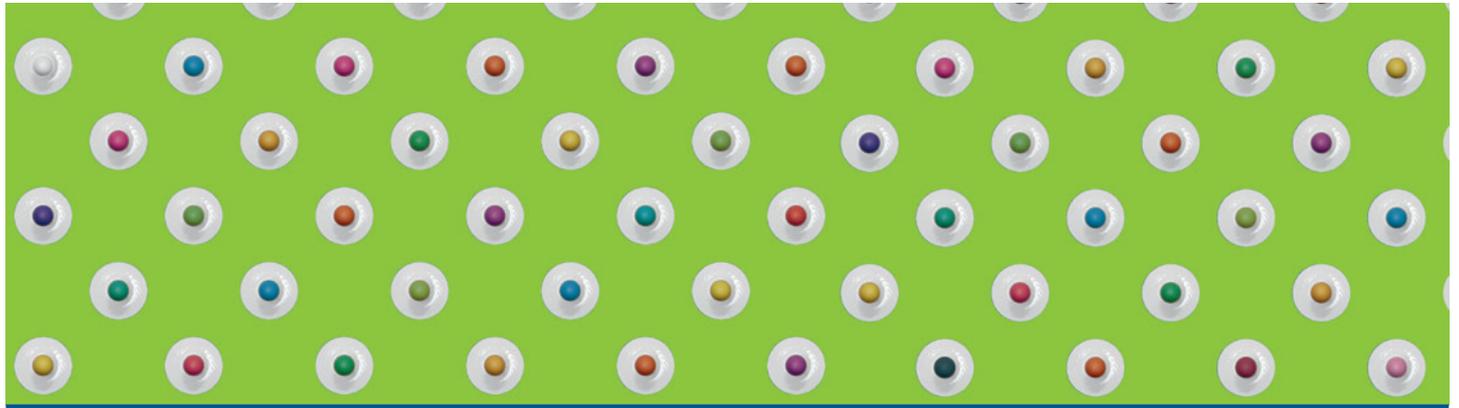
Daniel Werning für Topoi Lab in Area C

PUBLIKATIONEN

Neuerscheinungen in der Topoi-Reihe

FORUM SDA

Neue Workshops und Schulungen



Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Neotopia-Ausgabe finden Sie noch einmal verstärkt Informationen zu Angeboten, die nicht nur allen Neuankömmlingen den Start in Topoi 2 erleichtern sollen, sondern auch den „alten Hasen“ Gelegenheit geben, ihre Forschungsarbeit mit neuem Handwerkszeug aufzurüsten: Die Intranet-Plattform community.topoi.org ist deutlich mehr, als ein Mitarbeiter-Intranet und bietet zahlreiche Tools zur interaktiven Zusammenarbeit der Forschergruppen. Datenbankschulungen helfen, dem Datensalat vorzubeugen und das Forum SDA bietet zahlreiche Workshops zu den Möglichkeiten und Techniken von geographischen Informationssystemen und digitaler Vermessung an. Besonders hinweisen möchten wir auch auf die kommenden Thursday-Meetings, die der Vorstellung der verschiedenen „keytopics“ in Topoi gewidmet sind. Den Auftakt bestreitet die keytopic group „identities“ am 18. April im Topoi-Haus Dahlem. Aber auch der Kunstgenuss soll in Topoi nicht zu kurz kommen: Das Konzert des Chors Berliner Cappella zur Sonderausstellung „Im Licht von Amarna“ lockt am 13. April in den Hangar 2 des Flughafens Tempelhof. Wer die Ausstellung selbst besuchen möchte, kann weiterhin eine der Topoi-Jahreskarten in den Sekretariaten Mitte oder Dahlem entleihen.

Viel Freude bei der Lektüre und
frohe Ostern wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion

Gemeinsam online in Topoi: community.topoi.org

Was ist neu in Topoi 2? Neben den zahlreichen neuen Mitgliedern und Forschergruppen gibt es eine wesentliche Neuerung in Topoi 2, welche die Zusammenarbeit über die Grenzen des Clusters hinaus unterstützen wird: unter der Adresse <http://community.topoi.org> steht nun endlich allen Topoi-Mitgliedern eine stabile Intranet-Plattform zur Verfügung, die weltweit standortunabhängig genutzt werden kann.

Ein Schwerpunkt des Community-Portals „Topoi 2.0“ sind natürlich die klassischen Intranet-Anwendungen wie geschützter, gruppeninterner Datenaustausch und Terminverwaltung sowie das Bereitstellen allgemeiner Informationen und Topoi-Materialien (so z.B. aktuelle Templates und das Topoi-Logo) auf den „privaten“ – also internen – Seiten der Community. Darüber hinaus gibt es weitere Tools, die kollaborativ mit den jeweiligen Projektpartnern genutzt werden können: Forschergruppen können projektspezifische Blogs und Wikis betreiben, um ihre Projektarbeit zu strukturieren. Sie können geschützte Dokumenten- und Bildersammlungen als gemeinsam genutzten Recherchepool anlegen und ihre Forschungsarbeit und Arbeitsabläufe in eigenen Foren diskutieren. Über die Topoi-Box und dank eines abgestuften Rechtemanagements können Daten auch mit externen Projektpartnern ausgetauscht werden.

Die Community-Plattform bietet aber noch mehr, als „nur“ die interne Kommunikation: Neben den „privaten“ Seiten gibt es auch zusätzliche, öffentliche Seiten, die für eine eigenverantwortliche Außendarstellung einzelner Projektbereiche genutzt werden können. Dies bietet sich zum Beispiel bei der Organisation größerer Tagungen an, bei denen zusätzlich zum Kalender-Eintrag auf der Topoi-Website umfangreiches Informationsmaterial, wie Anmeldeformulare, Call for

Papers, Downloads, Abstracts u.v.m. selbständig verwaltet und präsentiert werden kann.

Der Zugang zum Community-Portal ist denkbar einfach. Über die Web-Adresse oder den Intranet-Button erreicht man die Login-Seite. Die Anmeldung erfolgt wahlweise mit den Nutzerdaten des Zedat-Accounts oder mit einem eigenen Topoi-Zugang. Über den Button „gehe zu“ erreicht man nach dem Einloggen, die individuell freigegebenen privaten (internen) Bereiche sowie die aktuell eingerichteten öffentlichen Seiten des Portals.

Ein neuer Gruppenbereich z.B. für die eigene Research-Group muss zunächst durch den Intranetadministrator eingerichtet werden. Hierfür senden Sie den Namen der Forschergruppe, für die ein Arbeitsbereich eingerichtet werden soll, zusammen mit einer Liste der beteiligten Forscher (Name + Email-Adresse), mit denen die kollaborativen Werkzeuge genutzt werden sollen, an: intranet@topoi.org. Die Research-Group wird dann zeitnah und in enger Abstimmung auf die Anforderungen der Forschergruppe eingerichtet.

Die Intranet-Administration unterstützt die Nutzer darüber hinaus bei allen Fragen rund um das Portal, z.B. beim Einrichten und Verwalten von Gruppenseiten, beim Rechtemanagement sowie bei der Nutzung der Intranettools: Jeden Mittwoch von 10–12 Uhr sind Interessenten in der offenen Sprechstunde im GIS-Labor (Topoi-Haus Dahlem, Hittorfstr. 18) willkommen! Anfragen können natürlich auch per Mail an intranet@topoi.org gestellt werden. Außerdem werden bei Bedarf und in unregelmäßigen Abständen Schulungen für das System angeboten. Die nächste Einführungsveranstaltung findet bereits am 24. April 2013 (9–12 Uhr) statt.

Daniel Werning



Topoi-Lab-Koordinator in Area C

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt stellen wir Ihnen heute einen weiteren Topoi-Lab-Koordinator, diesmal für Area C, vor:

Daniel Werning studierte Ägyptologie, Linguistik und Informatik. Das Thema seiner 2011 publizierten Dissertation ist das ägyptische „Höhlenbuch“ aus dem späten 2. Jahrtausend v. Chr., das er unter linguistischen und textgeschichtlichen Fragestellungen untersuchte. Bei dem „Höhlenbuch“ handelt es sich um eine zunächst an ein „Comic“ erinnernde Bild-Text-Kombination, welche das theologische „Wissen“ über die Topographie der Unterwelt in diagrammartiger Weise darstellt. Basierend auf seiner textkritischen Übersetzung und der Rekonstruktion des ursprünglichen Text- und Szenenbestandes dieser altägyptischen Jenseitskosmographie machte Daniel Werning dieses bedeutende Werk der Mediengeschichte erstmals allgemein zugänglich.

Die Vielfalt der in der Dissertation angewandten Untersuchungsmethoden findet ihre konsequente Weiterführung in seinem kommenden Forschungsprojekt zur Topographie der Unterwelt. Im Zentrum des Projekts steht dabei der Vergleich von drei verschiedenen altägyptischen

Unterweltbüchern, insbesondere hinsichtlich der diagrammatischen Darstellung von Raum und Zeit. In Topoi 2 ist Daniel Werning verantwortlich für das Lab der Area C, dessen Aufgabe es ist, die einzelnen Forschergruppen der Area zusammen zu bringen, um so den Austausch und die Kommunikation zu fördern. Eine zentrale Rolle wird hier das key topic „Maps and Diagrams“ spielen. Geplant ist außerdem, in Zusammenarbeit mit den Labs der Areas A, B und D, neue interdisziplinäre Forschungsansätze und Untersuchungsmethoden zu entwickeln.

Die D-Lab-Stelle ist im Übrigen noch bis zum 9. April ausgeschrieben. Wer hier also die Lab-Arbeit und die Kollegen Werning und Kogge (siehe letzte Neotopia-Ausgabe) unterstützen möchte, sollte sich schnell bewerben. Alle Infos zur Ausschreibung unter: www.topoi.org

UF

Therese Fuhrer



Von Berlin nach München

Therese Fuhrer, seit 2008 Professorin für Lateinische Philologie an der Freien Universität Berlin, folgt zum Sommersemester einem Ruf an

die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Sie ist eine Literaturwissenschaftlerin par excellence. Ihr fachlicher Schwerpunkt liegt auf der hellenistischen und lateinischen Dichtung und Philosophie.

In Topoi war sie von Beginn an sehr aktiv und hat die Area C wesentlich mitgeprägt. Im Rahmen der Gruppe C-IV *Cityscaping. Constructing and Modelling Images of the City in Literature, Film and Art* erforschte sie literarische Konzeptionen städtischer Räume und ist Herausgeberin des Bandes „Rom und Mailand in der Spätantike. Repräsentationen städtischer Räume in Literatur, Architektur und Kunst“, der auf die gleichnamige Tagung 2009 in Berlin zurückgeht. Als mit den Gruppen C-2 und C-6 assoziierte Forscherin wird sie Topoi auch weiterhin verbunden bleiben.

Zusammen mit Cilliers Breytenbach hatte sie 2010 die Aufgabe übernommen, eine Graduiertenschule für Topoi und das Berliner Antike-Kolleg (BAK) zu gründen, deren Sprecherin für die FU sie dann auch wurde. Bereits im Sommer 2012 konnte die Berlin Graduate School of Ancient Studies feierlich eröffnet werden. Seitdem gibt es mit „BerGSAS“ nicht nur ein wichtiges Kürzel mehr – sondern die Graduiertenschule hat sich auch inhaltlich und strukturell sehr erfolgreich entwickelt (www.berliner-antike-kolleg.org/bergsas). Gegenwärtig studieren hier 56 Doktorandinnen und Doktoranden aus insgesamt neun Ländern. Zum nächsten Wintersemester werden wir unser fünftes Promotionsprogramm eröffnen. An dieser dynamischen Entwicklung hat Therese Fuhrer einen maßgeblichen Anteil.

Mit Vorfreude und Spannung schauen wir ins nächste Jahr. Im Herbst 2014 wird auf Therese Fuhrers Initiative hin ein gemeinsamer Workshop der BerGSAS und der Graduate School Distant Worlds der LMU München stattfinden. Die Planungen dafür haben bereits begonnen.

CMJ, RA

Topoi-Publikationen

In der Weihnachtsausgabe 2012 haben wir bereits auf die aktuellen Neuerscheinungen der clustereigenen Buchreihe *Topoi. Berlin Studies of the Ancient World* hingewiesen. Für alle Neuankömmlinge: Die Buchreihe wird seit 2010 von Topoi in Kooperation mit dem Buchverlag de Gruyter herausgegeben und versammelt ganz im interdisziplinären Sinne Beiträge aus allen Topoi-nahen Disziplinen, von der Ur- und Frühgeschichte über die Klassische Archäologie bis zur antiken Philosophie, Wissenschaftstheorie und Theologie. Topoi konnte zudem erreichen, dass ausgewählte Titel gleichzeitig mit dem Erscheinen als Buch auch als eBook auf der Website www.reference-global.com frei zugänglich gemacht werden. In 2013 wird die Reihe erheblich weiterwachsen, so dass wir an dieser Stelle in regelmäßigen Abständen aktuelle Neuerscheinungen vorstellen.

Derzeit liegt Band 14 druckfrisch in der Buchauslage: **Vermessung der Oikumene** von Klaus Geus und Michael Rathmann (Hrsg.). Der Sammelband greift die Tagungsbeiträge der

gleichnamigen Konferenz vom Herbst 2010 auf und stellt die griechisch-römische Oikumene mit Fragen nach ihrer Gestalt und Größe, ihren Grenzen und ihrer Binnenstrukturierung in den Mittelpunkt. Beleuchtet werden hierbei die verschiedenen Formen von politischer, wirtschaftlicher, sozialer und auch mentaler Aneignung von Räumen über die geodätische Erschließung des physischen Raums hinaus.

Zusätzlich sind demnächst folgende Titel zu erwarten:

Mobilität und Wissenstransfer in diachroner und interdisziplinärer Perspektive – der Tagungsband beleuchtet die Frage, wie sich räumliche Mobilität bzw. Migrationsbewegungen auf die Ausbreitung von Wissen auswirken, herausgegeben von Elke Kaiser und Wolfram Schier.

Perspektiven der Spolienforschung – ein Sammelband zu den vielfältigen praktischen und semantischen Aspekte von Materialtransposition und Wiederverwendung, herausgegeben von Stefan Altekamp, Carmen Marcks-Jacobs und Peter Seiler.

Parallele Raumkonzepte – Beiträge zur parallelen Raumnutzung und Raumkonzeption unterschiedlicher sozialer Gruppen, herausgegeben von Svend Hansen und Michael Meyer.

NR



Ancient Greek and Roman Scientific, Medical and Technical Writing. Eine Tagung im Rahmen des Einstein-Fellowships von Liba Taub

Was sagt ein antiker medizinischer Text eigentlich über seinen Autor? Ist die Verwendung zweier Wortsilben schon so aufschlussreich, dass man daraus eine innere Haltung ableiten könnte? Welche Informationen stecken in einem Text jenseits der profanen Aussage. Diese und ähnliche Fragen wurden am Freitag, den 15. März im Rahmen des Kolloquiums zu „Ancient technical and medical writing“ diskutiert.

Im Jahr 2011 wurde ein an Topoi angegliederter Einstein Fellowship vergeben, mit dem Liba Taub ausgezeichnet wurde. Prof. Dr. Liba Taub ist Direktorin des Whipple Museums in Cambridge und „abhängig vom Lesen antiker Schriften“, wie sie es selbst in ihrem kleinen Vorwort zum Kolloquium nannte. Diese Leidenschaft dokumentieren zahlreiche einschlägige Schriften ebenso wie das Bedürfnis regelmäßig

Gleichgesinnte zusammen zu rufen, um sich ausgiebig auszutauschen.

Rund 20 Wissenschaftler waren ihrer Einladung gefolgt. Themen wie etwa „Megacompilations“ (Markus Dubischar, Lafayette College), „Das jambische Meter in Poetik oder Prosa“ (Sabine Vogt, Bamberg), oder „Ethnisches Gemüse: Über das Lesen botanischer antiker Texte aus Sicht einer Historikerin“ (Laurence Tautelin) wurden intensiv diskutiert. Neben bereits etablierten Wissenschaftlern bekamen auch frisch graduierte Historiker die Gelegenheit, ihre Forschungen vorzustellen und in anspruchsvollem Kreis ein Feedback einzuholen.

Das Kolloquium war gut besucht und es wurde für das kommende Jahr ein weiterer Termin festgelegt, um begonnene Diskussionen fortzusetzen.

PR

Nie wieder Datensalat Schulungen zur Datenbankentwicklung in Topoi

Mit der immer stärkeren Nutzung digitaler Methoden in allen Topoi-Disziplinen, steigt unweigerlich auch der Anteil an digital vorliegenden Daten, die für die Forschungstätigkeit relevant sind. Neben einer sehr großen Anzahl an Dateiordnern, die eine noch viel größere Zahl von Dateien enthalten, werden in den meisten Forschergruppen auch Daten anfallen, die für das Projekt von derart großer Relevanz sind, dass hierfür eigene Ordnungssysteme gefunden werden müssen.

Diese Systeme können dabei etwa mit Hilfe einzelner Excel-Tabellen organisiert werden. In den meisten Fällen wird an einem bestimmten Punkt während der Projektlaufzeit begonnen, dem Computer nicht nur die Daten, sondern auch die Organisation der Datenablage zu überlassen. Gerne wird dann versucht, die manuell geführten Tabellen in eines der bekannten Datenbanksysteme wie FileMaker oder MS Access zu überführen. Obwohl der Ansatz dieser Übertragung schnelle Hilfe verspricht, da es in FileMaker oder MS Access tatsächlich sehr einfach möglich ist mit Hilfe weniger Klicks ansprechende Formulare zu konstruieren, ist das gewonnene Mehr an Ordnung oftmals schnell dahin.

Mit der gewonnenen Methodik der Datenbanksysteme steigt unweigerlich auch die Möglichkeit höherer Komplexität der Daten, weshalb schnell neue Datenfelder oder ganze Tabellen angehängt und mit neuen Daten gefüllt werden. Erst spät wird oft erkannt, dass die Datenablage zwar alle Daten zu bewältigen scheint, man dabei aber dem ursprünglichen Ziel die Daten für spezifische Forschungsfragen auswerten zu können nicht näherkommt.

In Topoi besteht nun die Möglichkeit an Workshops zur Einführung in die Datenbank-

entwicklung teilzunehmen. Der Arbeitsbereich „Koordination Datenbanken“ erläutert dabei die theoretischen Hintergründe relationaler Datenbanken, andererseits werden aber auch praktische Methoden zur Anwendung gängiger Datenbankmanagementsysteme (DBMS) vermittelt. Neben FileMaker und MS Access sollen auch komplizierter anmutende Systeme wie MySQL und PostgreSQL angegangen werden. Die Workshops werden dabei unter Berücksichtigung der jeweiligen Forschungsfragen der Teilnehmer durchgeführt, wodurch die eigene Datenbank bereits während der Diskussion im Workshop entwickelt wird.

Die nächsten Termine:

16. April 2013: FileMaker

23. April 2013: SQL II - Implementierung

Eine Voranmeldung ist erforderlich

Um Sie über zukünftig geplante Workshops auf dem Laufenden halten zu können, bzw. um die geplanten Datenbankentwicklungen überblicken zu können, wäre es sinnvoll, wenn Sie uns hierüber kurz unterrichten könnten.

Wichtig wäre dabei zunächst die Angabe des angedachten Datenbanksystems (etwa FileMaker, Microsoft Access, SQL, etc.), die Planung etwaiger Nutzung von Geographischen Informationssystemen (ArcGIS, GrassGIS, etc.) sowie nähere Informationen zu der erwarteten Größenordnung der Daten.

Ihre Ansprechpartner erreichen Sie via E-Mail an database@topoi.org (oder auch telefonisch unter 030/838 58 082).

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf www.topoi.org in der Rubrik Calendar.

09. April 2013 | 16:15–17:45

Who needs Identity? Ein Vortrag von Stuart Hall im Rahmen des Topoi-Theorie-Leserzirkels der Research Group B-4 „Spatial Identity“ im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

Anmeldung: kerstin.hofmann@topoi.org

16. April 2013 | 18:00–20:00

Beginn der Ringvorlesung Common Sense Sciences/Alltagswissen (schaften) in der Antike. Im Verlauf der Ringvorlesung werden Fragen nach der Mediatisierung, Stratifizierung, Zirkulation, Vermittlung und Rezeption von Wissen ausführlich erörtert und diskutiert. Die Vorträge finden immer montags im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18) statt.

Vortrag: New Light on the Babylonian Mappa Mundi. Ein Vortrag von Irving Finkel (British Museum, London)

18. April 2013 | 18:00–20:00

Thursday Meeting „Keytopic Identities“. Die Veranstaltung führt in die Arbeit der keytopic group „identities“ ein. Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

23. April 2013 | 18:15–19:45

Alltags-Astronomie in Babylonien. Vortrag von Hermann Hunger im Rahmen der Vorlesungsreihe „Common Sense Sciences/Alltagswissen(schaften) in der Antike“ im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

26. April 2013 | 15:00–19:00

Hesiod, Werke und Tage.

Ein Vortrag von Peter Spahn im Rahmen des Kolloquiums „Oikonomia/Ökonomie“. Im Mittelpunkt des Kolloquiums der Research Group B-3 stehen gemeinsame Lektüren und Diskussionen klassischer Texte auf dem Feld der Transformationsgeschichte der Oikonomia sowie Projektpräsentationen der Mitglieder der Forscher- und Nachwuchsforschergruppe. Ort: Institut für Kulturwissenschaft, Raum 4.30, Georgenstr. 47, 10117 Berlin

30. April 2013 | 18:15–19:45

Common Sense and Aristotelian Science

Vortrag von Colin Guthrie King im Rahmen der Vorlesungsreihe „Common Sense Sciences/Alltagswissen(schaften) in der Antike“ im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

16. Mai 2013 | 18:00–20:00

Thursday Meeting „Keytopic Economy“. Die Veranstaltung führt in die Arbeit der keytopic group „economy“ ein.

Das Forum Spatial Data Analysis beginnt seine Arbeit in Topoi 2

Workshops und Schulungen im Sommersemester 2013

Das Forum Spatial Data Analysis (SDA) eröffnet das Sommersemester 2013 mit einem reichhaltigen Workshop-Angebot zu den methodischen Fragestellungen und Möglichkeiten räumlicher Analyse.

Im Rahmen der Semestereröffnung der Topoi-Stipendiaten am 1. Februar und in der Einführungsveranstaltung „Geographische Informationssysteme in den Altertumswissenschaften“ am 1. März wurden die Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten von Informationssystemen und quantitativen Analysen bereits vorgestellt. Das Workshop-Programm vertieft diese Einblicke und vermittelt das nötige Handwerkszeug zum Umgang mit GIS-Software, Vermessungstools (Totalstation, Laserscan, Photogrammetrie) und Datenbanken als Grundlage der räumlichen Datenanalyse.

Die Workshops sind für alle Topoi-Mitglieder und ihre assoziierten Forschergruppen offen und finden im GIS-Labor im Topoi-Haus Dahlem statt. Da die Teilnehmerzahl auf Grund der Rechnerkapazitäten begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung (spätestens bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn).

Allen Interessenten wird zudem ein Blick auf die gut ausgebauten Community-Seite des Forums ans Herz gelegt:

<http://community.topoi.org/web/forum-sda/>
Neben zahlreichen Informationen zur aktuellen Arbeit und den Ressourcen des Forums findet man im Blog auch Anmeldeformulare zu den einzelnen Workshops.

Über das Sommersemester hinaus sind anschließend für das Wintersemester Aufbaukurse geplant sowie Wiederholungskurse im nächsten Jahr. Ab dem Wintersemester 2013/14 werden auch regelmäßige Kolloquien zu methodischen Fragestellungen stattfinden. Eine individuelle Beratung bieten wir jetzt schon zu unseren regelmäßigen Sprechzeiten (jeweils montags von 10–12 Uhr s.t. im GIS-Labor / Topoi-Haus Dahlem) an.

Nähere Informationen im Topoi-Kalender oder unter: <https://community.topoi.org/web/forum-sda/calendar>. Information und Kontakt: undine.lieberwirth@topoi.org

Alle Workshops im Überblick

15.–19. April 2013, 10–15 Uhr

Einführung in Geographische Informationssysteme in den Altertumswissenschaften
Vermittlung von Grundkompetenzen in der Anwendung verbreiteter geographischer Informationssysteme (ArcGIS, GRASS GIS), Datenaquise, Software-Schulung, räumliche Analyse.

29./30. April 2013, 10–15 Uhr s.t.

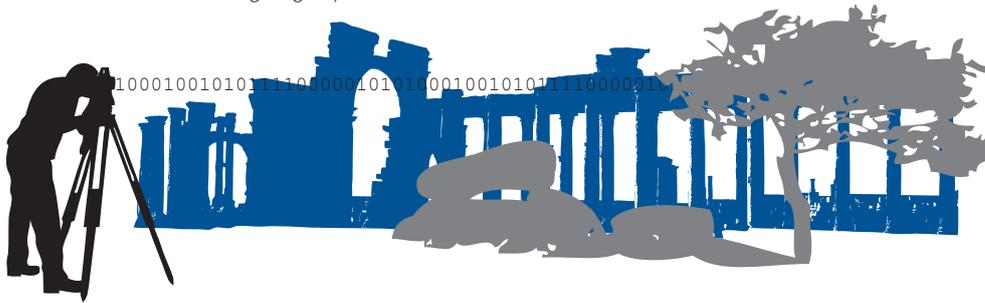
Vermessung mit der Totalstation – Einführung in TachyCAD und MonuMap
Umgang mit der Totalstation, Praxisübung: Erstellen eines Grundrißplans mit angeschlossener Datenbank (MonuMap), Übertragung in ein GIS.

13./14. Mai 2013, 10–15 Uhr

Vermessung mit dem 3D LaserScanner – Einführung in die Leica ScanStation 2 und Cyclone
Schulung mit der „ScanStation 2“ von Leica, Steuerungs- und Auswertungssoftware (Cyclone), Punktwolken bearbeiten.

15. Mai 2013, 10–15 Uhr

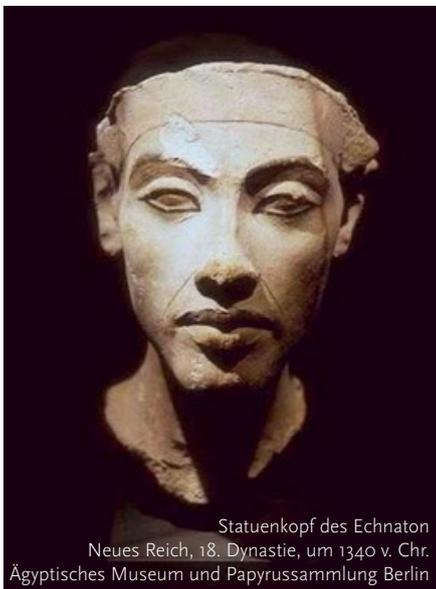
Vermessung mit der Digitalkamera – Einführung in Structure-from-Motion
Photogrammetrische Erstellung georeferenzierter 3D Punktwolken, Schulung ergänzender Open Source Software.



UL, BN

Echnaton. Das Konzert zur Sonderausstellung „Im Licht von Amarna – 100 Jahre Fund der Nofretete“

Am 13. April 2013 präsentiert der Chor *Berliner Cappella* zusammen mit dem *Deutschen Filmorchester Babelsberg* im Hangar 2 des ehemaligen Flughafens Tempelhof die Oper „Echnaton“



Statuenkopf des Echnaton
Neues Reich, 18. Dynastie, um 1340 v. Chr.
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin

von Philip Glass in einer konzertanten Aufführung. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen der Chorleiterin der *Berliner Cappella* Kerstin Behnke. Die Portraitoper ergänzt in besonderer Weise die Sonderausstellung zur Amarnazeit des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung (noch bis zum 13. April 2013 im Neuen Museum).

Passend zum Titel der Ausstellung wird die Aufführung von Lichtinstallationen der Hamburger Projektionskünstlerin Katrin Bethge begleitet und unterstützt. Mit ihnen entstehen, wie in der Ausstellung, beim Betrachter und Zuhörer aus den Fundstücken und Ruinen der Vergangenheit Blicke auf eine längst vergangene Epoche, die ihrer Zeit weit voraus war.

Karten für die Aufführung sind an den Theaterkassen, den Museumskassen der Staatlichen Museen zu Berlin oder über das Chorbüro der *Berliner Cappella* Tel. 8817145 erhältlich.

Das Konzert kam durch die Initiative der Topoi-Mitglieder Heinz-Eberhard Mahnke und Friederike Seyfried zustande.

HEM

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 02/13 25.03.2013

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Dunja Antić, Birgit Nennstiel

Beiträge:
Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Regina Attula (RA), Undine Lieberwirth (UL), Patricia Rahempur (PR), Heinz-Eberhard Mahnke (HEM), Udo Felbinger (UF), Dominik Lukas (DL), Nadine Riedl (NR), Birgit Nennstiel (BN)